

Religionen/Gesellschaft/Wissenschaft/  
Uni Münster erforscht religiöse Vielfalt in Europa =

Münster (KNA) Die religiöse Vielfalt in Europa steht im Mittelpunkt eines neuen Forschungsprojekts an der Universität Münster. Das Exzellenzcluster «Religion und Politik» an der Hochschule startet dazu in diesen Tagen eine große Befragung, wie der Forschungsverbund am Mittwoch in Münster bekanntgab. Die repräsentative Erhebung solle zeigen, wie die Bevölkerung in fünf europäischen Ländern auf die wachsende Zahl fremder Religionen in ihrer Umgebung reagiert. Mit ersten Ergebnissen werde Ende des Jahres gerechnet.

Im Blickpunkt stehe besonders die Einstellung der Menschen zum Islam, so der Leiter der Studie, der Soziologe Detlef Pollack. Das Meinungsforschungsinstitut TNS Emnid werde je 1.000 Menschen in Ost- und Westdeutschland, Dänemark, Frankreich, Polen und den Niederlanden befragen. Erhoben würden Meinungen etwa zum Moschee- und Minarettbau. Zudem würden die Fragen gestellt, ob der Islam «in unsere westliche Welt passt» und ob «Muslime sich an die westliche Welt anpassen sollten». Weiter wollten die Forscher ergründen, inwieweit die Menschen die Religionen Islam und Christentum mit Begriffen wie Friedfertigkeit, Fanatismus, Frauen und Achtung der Menschenrechte in Verbindung bringen.

Geprüft werden sollen laut Pollack auch persönliche Kontakte der Befragten zu Mitgliedern anderer Religionen, so etwa zu Juden, Christen, Muslimen, Buddhisten und Hindus. «Die Leitfrage lautet, wie sich verschiedene Religionen in unserer Gesellschaft angesichts interreligiöser und kultureller Konflikte politisch und sozial integrieren lassen», so der Wissenschaftler zu seinem Projekt, das den Titel «Die Legitimität des religiösen Pluralismus» trägt.

jsw/amo/joh/  
111542 Aug 10